

Wahlprogramm der FDP Hennef zur Kommunalwahl 2020

Offen, innovativ und optimistisch – Ideen für unser lebendiges Hennef

Die Stadt Hennef ist mit fast 49.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt des Rhein-Sieg-Kreises, mit ihrer Fläche von über 105 Quadratkilometern liegt Hennef sogar an zweiter Stelle im Kreis. Mit seinen rund 100 Dörfern und Weilern bietet Hennef seinen Bürgern eine große Vielfalt von Landschaft, Kultur, Bildung, Sport und Freizeit.

Die Stadt Hennef wird aus unserer Sicht auch in den nächsten Jahren maßgeblich den Rhein-Sieg-Kreis mitprägen und gestalten. Mit diesem Programm präsentieren wir Ideen zur Stärkung unserer Stadt und verstehen es als Leitfaden für unsere Arbeit im Stadtrat und der Fraktion für die kommenden Jahre. Gleichzeitig bietet das Programm eine Orientierungshilfe für die Bürger, wofür die FDP Hennef steht und welche Meinung wir in wichtigen kommunalen Sachfragen vertreten.

Wir blicken offen, innovativ und optimistisch in die Zukunft für unsere Stadt Hennef und den Rhein-Sieg-Kreis.

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf alle Geschlechter.

Stand: 21. Juni 2020

Inhalt

1. Die Menschen im Blick – Bedürfnisse aller Generationen berücksichtigen.....	2
2. Beste Bildung – jeder soll lernen dürfen	3
3. Wirtschaft stärken – Platz für neue Ideen schaffen	4
4. Umwelt und Nachhaltigkeit – die Bürger und das Klima weiterbringen.....	4
5. Mobilität und Infrastruktur – mehr als nur Busse.....	5
6. Moderne Verwaltung – bürgernah und digital.....	6
7. Stärkung des Ehrenamts – Ehre, wem Ehre gebührt.....	7

1 1. Die Menschen im Blick – Bedürfnisse aller Generationen berücksichtigen
2

3 Wir wollen eine Stadt, in der das Zusammenleben aller, über Verschiedenheiten hinweg, gelingt. Die
4 Breite und Vielfalt des Lebens begrüßen wir und setzen auf ein funktionierendes Gemeinwesen, in
5 das sich viele einbringen, in dem Dialog gelebt wird und in dem Menschen, die es im Leben schwe-
6 rer haben, Unterstützung bekommen.

7 • Gesicherte Betreuung: Sowohl in jungen Jahren in der KiTa und in der Schule als auch im ho-
8 hen Alter stellt sich leider oft die Frage nach einer geeigneten, bedarfsgerechten Betreuung.
9 Wir fordern den Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für Jung und Alt, in allen Lebenslagen.

10
11 • Verbesserung der Barrierefreiheit: Vor Ort gut leben zu können schließt alle ein. Die Freien
12 Demokraten setzen sich deswegen für die konsequente Umsetzung der Barrierefreiheit aller
13 öffentlichen Stellen ein. Das gilt für Gebäude, Anlagen, Verkehr, Kommunikation und Infor-
14 mationstechnik. Wir wollen die Teilhabe von Menschen mit Behinderung, aber auch von äl-
15 teren Menschen und Familien verbessern.

16
17 • Angebote der Gesundheitsförderung: Wir fordern ein flächendeckendes Angebot zur indivi-
18 duellen Gesundheitsförderung. Gesundheitsförderung darf keine Frage der Infrastruktur o-
19 der finanziellen Situation sein. Wir unterstützen subventionierende Maßnahmen, so dass äl-
20 tere Menschen ohne Sorge an Kursen teilnehmen können und auch Familien sich den Sport-
21 verein der Kinder leisten können.

22
23 • Hospiz in Hennef und Bestattungen am Samstag: Selbst wenn das Leben zu Ende geht, möch-
24 te man diesen Weg in Würde gehen. Die FDP Hennef unterstützt Initiativen zur Errichtung
25 eines weiteren Hospizes in Hennef und fordert die Stadtverwaltung auf, geeignete Flächen
26 zur Verfügung zu stellen. Auch fordern wir die Stadtverwaltung erneut auf, den Weg für Be-
27 stattungen an Samstagen frei zu machen.

28
29 • Freizeitgestaltung unter freiem Himmel: Für uns ist auch eine Freizeitgestaltung fernab von
30 Kursen und Vereinen wichtig. Entsprechend fordern wir, den Allner See für Wassersport zu
31 öffnen. Pilotprojekte hierzu gab es bereits in der Vergangenheit an Schulen, jetzt fordern wir
32 die Öffnung für alle Bürger. Darüber hinaus fordern wir ein öffentliches Schwimmbad, das
33 nicht nur dreimal in der Woche für 4,5 Stunden für die Öffentlichkeit geöffnet hat. Auch die
34 Freibadnutzung in den Sommermonaten unterstützt die FDP ausdrücklich.

2. Beste Bildung – jeder soll lernen dürfen

Hennef verfügt über eine Vielzahl verschiedener Schulen, von der Grundschule bis hin zur Erwachsenenbildung gibt es verschiedene städtische und private Angebote. Auch im Bereich der Früherziehung bietet die Stadt Hennef mit Kindergärten, Kindertagesstätten sowie Tagespflegepersonen verschiedene Optionen an. Jedoch beobachten wir, dass das vorhandene Angebot in vielerlei Hinsicht verbesserungsbedürftig ist. Wir möchten, dass jeder die Chance hat, sich weiterzuentwickeln und dazulernen – egal, ob jung oder alt.

- Gleiche Bildungschancen bedeutet nicht gleiche Schulen: Immer wieder wird auf Landes- und Bundesebene gefordert, dass alle die gleichen Bildungschancen haben sollen. Gleiche Bildungschancen werden jedoch nicht dadurch erzielt, dass alles vereinheitlicht wird, so wie es in Hennef bei den weiterführenden Schulen geschehen ist. Wir fordern unterschiedliche Schulen oder spezialisierte Klassen, so dass jedes Kind entsprechend seines Lernstandes gefördert oder aber eben auch, wenn möglich, gefordert wird. Gleichzeitig sind wir für den Erhalt der Förderschulen.
- Ausweitung der Erwachsenenbildung: Während wir in Hennef ein weitreichendes Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler haben, kommt aus unserer Sicht die Erwachsenenbildung zu kurz. Verschiedene Sprachkurse auf unterschiedlichem Niveau, sowie Yoga- und Aerobic-Angebote spiegeln einen Großteil der angebotenen vhs-Kurse in Hennef wider. Wir würden es begrüßen, wenn in Hennef auch andere Kurse und Seminare angeboten werden, so dass die Bürger nicht nach Siegburg oder Sankt Augustin ausweichen müssen.
- Ausbau der offenen Ganztagsbetreuung: Ein fortwährend diskutiertes Thema, mit dem sich viele Hennefer Familien aus beruflichen Gründen befassen müssen. Leider reichen derzeit noch nicht an allen Grundschulen die Kapazitäten für den offenen Ganzttag aus, an anderen Schulen hingegen gibt es Überkapazitäten. Wir fordern, dass auf Basis belastbarer Daten ein Konzept entwickelt wird, so dass ausreichend Kapazitäten auch für die nähere Zukunft geschaffen werden können.
- Modernisierung der Schulen: Die Ausstattung der Hennefer Schulen ist ein großes Manko. Während einige Schulen, vorrangig die weiterführenden, modernisiert und technisch überholt wurden, gibt es weiterhin Schulgebäude, bei denen nicht einmal mehr alle Fenster geöffnet werden können. Wir fordern die Stadt auf, hier schnellstmöglich aktiv zu werden, die Gelder abzurufen und die dringend notwendigen Sanierungen durchführen zu lassen. Weiterhin muss die Ausstattung der Klassen mit Lehrmitteln in ausreichendem Umfang gewährleistet sein.
- KiTa-Ausbau: Die Stadt Hennef bekommt nun den Zuzug junger Familien zu spüren. Quantitativ sorgt die Stadtverwaltung für neue Gebäude, allerdings kann der Bedarf an Erzieherinnen nicht mehr gedeckt werden. Daher fordern wir, dass die Stadt Hennef selbst neue Erzieherinnen und Erzieher ausbildet, zum Beispiel in Form der praxisintegrierten Ausbildung (PIA). Weiterhin sollen ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher kontinuierlich weitergebildet wer-

1 den. Diese Weiterbildungsmöglichkeiten auf Kosten des Arbeitgebers sollen Anreize schaf-
2 fen, um dem vorherrschenden Erziehermangel entgegen zu wirken.
3

4 3. Wirtschaft stärken – Platz für neue Ideen schaffen 5

6 Neue Unternehmen vor Ort sind uns willkommen. Eine starke Wirtschaft, ganz besonders mit Blick
7 auf die kleinen und mittleren Unternehmen, stärkt die ganze Stadt. Denn Arbeitsplätze und Gewer-
8 besteuern bedeuten: soziale Sicherheit, kommunale Einnahmen, geringere Sozialausgaben und mehr
9 Lebendigkeit. Wir bemühen uns um die Neuansiedelung von Firmen, fördern Neugründungen und
10 unterstützen bestehende Firmen in ihren Anliegen.

- 11 • Leistungsfähige Infrastruktur für eine starke Wirtschaft: Infrastruktur ist so viel mehr als nur
12 Verkehr. Dazu gehören auch die öffentliche Versorgung, Ärzte, Schulen, Kinderbetreuung
13 und ein leistungsfähiges Nahversorgungssystem des Einzelhandels. Wir fordern ein ausgegli-
14 chenes Angebot an Handelsunternehmen für eine nachhaltige Stärkung der Wirtschaft.
15
- 16 • Schaffung von Anreizen für Start-Ups: Eine ausgeprägte Start-Up-Kultur unterstützt die Wirt-
17 schaft und schafft mittelfristige Arbeitsplätze. Insofern fordern wir den Ausbau der Wirt-
18 schaftsförderung mit dem Schwerpunkt auf Neugründungen in Hennef. Als Anreiz für solche
19 Unternehmen können wir uns die Aussetzung der Gewerbesteuer in den ersten Jahren vor-
20 stellen.
21
- 22 • Start-Up-Preis: Auch die FDP Hennef möchte Start-Ups unterstützen. Daher loben wir in die-
23 sem Jahr erstmals ein Preisgeld in Höhe von 250 Euro für eine herausragende Start-Up-Idee
24 aus.
25
- 26 • Konkurrenzfähige Gewerbesteuer: Wir fordern die Anpassung der Gewerbesteuer auf ein
27 wettbewerbsfähiges Niveau. Immer mehr Unternehmen wandern nach Rheinland-Pfalz ab,
28 da es dort schlichtweg bessere Bedingungen für Unternehmer gibt. Wir wollen Hennef wie-
29 der attraktiv für Unternehmen machen, so dass die Arbeitsplätze vor Ort erhalten bleiben.
30
31

32 4. Umwelt und Nachhaltigkeit – die Bürger und das Klima weiterbringen 33

34 Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind Aufgaben, die die ganze Menschheit betreffen. Zugleich sind
35 sie auch Aufgaben für eine generationengerechte Politik vor Ort – auch, weil sie unmittelbar die
36 Lebensqualität vor Ort betreffen. Die Freien Demokraten setzen dabei vor allem auf den Einsatz und
37 die Weiterentwicklung moderner Technologien für den ressourcenschonenden Umgang mit der
38 Umwelt. Wir wollen Erfinden statt Verhindern.

- 39 • Bauen mit Sinn und Verstand – durchdachte Energie- und Umweltkonzepte: Mit einem
40 kommunalen Konzept zur effizienten Nutzung erneuerbarer Energien – also beispielsweise
41 der Installation von Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden, die neben den Verwal-

1 tungsgebäuden auch E-Ladesäulen mit Strom versorgen – wollen wir zudem einen Beitrag
2 zum Klimaschutz leisten. Dabei wollen wir die erneuerbaren Energien ausbauen und dafür
3 die Akzeptanz der Bürger gewinnen. Das gilt insbesondere für den Ausbau der Windenergie,
4 bei dem wir uns deswegen für einen ausreichenden Abstand zu Wohngebieten und Flächen
5 außerhalb des Waldes einsetzen.

- 6
- 7 • Energetische Sanierungen von städtischen Gebäuden: Auch bei bestehenden städtischen
8 Gebäuden fordern wir die nachträgliche Überprüfung und die Entwicklung von Konzepten
9 für umweltfreundlichere Sanierungsmaßnahmen.
- 10
- 11 • Verbesserung der Lebensqualität: Wir sprechen uns für Maßnahmen wie beispielsweise die
12 Sicherung von Frischluftschneisen, Beschattung und Maßnahmen gegen die Erhitzung sowie
13 die Begrünung unter anderem von Gebäuden und Bushaltstellen aus, um die Lebensqualität
14 im städtischen Raum zu verbessern. Der Erhalt des Waldes sowie von wohnortnahen Natur-
15 räumen sind wesentliche Faktoren, damit die Stadt weiterhin ein Ort mit hoher Lebens- und
16 Erholungsqualität ist. Die Freien Demokraten setzen sich für eine Förderung der Biodiversität
17 ein.
- 18

19 5. Mobilität und Infrastruktur – mehr als nur Busse

20

21 Einen entscheidenden Beitrag für einen wirksamen Klimaschutz muss der Verkehrssektor liefern.
22 Wir setzen uns deswegen für eine Umrüstung kommunaler Fahrzeuge und der Fahrzeuge des Öff-
23 fentlichen Personennahverkehrs auf emissionsarme Antriebssysteme ein. Die dafür zur Verfügung
24 stehenden Fördermittel von Bund und Land müssen in Anspruch genommen werden. Grundsätzlich
25 gilt: Die Belange aller Verkehrsteilnehmer müssen gleichermaßen berücksichtigt werden, damit jede
26 und jeder gut, schnell und sicher an sein Ziel kommt.

- 27
- 28 • Verkehrskonzept – Verkehrsfluss statt Frust: In unserem Verkehrskonzept fordern wir die
29 systematische Umgestaltung der Hennefer Innenstadt, so dass gerade auch die Ortschaften
30 vom Zentrum aus besser erreicht werden können.
- 31
- 32 • Bedarfsorientierte Busroutenplanung: Wir brauchen einen leistungsfähigen und attraktiven
33 öffentlichen Personennahverkehr, der durch sinnvolle und zielführende Maßnahmen so ge-
34 stärkt wird, dass er eine echte Alternative ist. Wir wollen die Organisationsstrukturen des
35 Nahverkehrs gemeinsam mit der RSVG überprüfen und bestehende Busrouten und Fahrzei-
36 ten analysieren, um den Optimierungsbedarf herauszuarbeiten.
- 37
- 38 • Konzept Flughafen Köln/Bonn: Die FDP Hennef bekennt sich zum Flughafen Köln/Bonn. Wir
39 stehen für den Erhalt des Flugplatzes und sind davon überzeugt, dass man bereits mit klei-
40 nen Maßnahmen eine große Wirkung gegen den Fluglärm erreichen kann. In unserem Kon-
41 cept zum Fluglärm haben wir unsere Ideen zusammengefasst.
- 42
- 43 • Flächendeckender Glasfaserausbau und Verbesserung des Mobilfunknetzes: Digitalisierung
44 funktioniert nicht ohne Netze. In der modernen Gesellschaft ist die Versorgung mit schnell-

1 lem Internet Teil der Grundversorgung. Zur digitalen Versorgung gehören auch WLAN-
2 Hotspots und Freifunk-Angebote, die die Stadt unterstützen sollte. Auch das Mobilfunknetz
3 muss weiter konsequent ausgebaut werden.
4
5

6 6. Moderne Verwaltung – bürgernah und digital 7

8 Für Hennef wollen wir eine moderne Stadtverwaltung, sowohl für die Bürger, die gerne alles von zu
9 Hause am PC erledigen wollen, als auch für die, die gerne einen Ansprechpartner vor Ort haben wol-
10 len. Insofern muss unser Rathaus nicht nur digital sein, sondern auch bürgerfreundliche Öffnungs-
11 zeiten auch samstags haben. Als Freie Demokraten wissen wir, woher das Geld kommt, das wir in-
12 vestieren wollen. Damit vernünftig umzugehen, gebietet die Verantwortung gegenüber den Steuer-
13 zahlern. Dazu gehört auch das Bestreben, die Belastungen für die Bürger wie auch für die Unter-
14 nehmen möglichst gering zu halten. Wo es die Haushaltslage zulässt, wollen wir Entlastungen auf
15 den Weg bringen.
16

- 17 • Digitalisierung der Stadtverwaltung: Das digitale Bürgeramt ist der zentrale Baustein für eine
18 bürger- und serviceorientierte Verwaltung. Die Lebenszeit der Bürger, die sie durch Gänge
19 zum Amt und lange Warteschlangen verlieren, wollen wir soweit es geht minimieren. Dazu
20 wollen wir möglichst viele Dienstleistungen digital anbieten und damit einfach, unkompli-
21 ziert und zu jeder Tages- und Nachtzeit verfügbar machen.
22
- 23 • Arbeitszeiten der Stadtverwaltung: Die FDP Hennef hat bereits in verschiedenen Anträgen
24 die Flexibilisierung der Arbeitszeiten der Stadtverwaltung gefordert. Insbesondere in Berei-
25 chen mit Publikumsverkehr fordern wir die Stadtverwaltung auf, beispielsweise das Bürger-
26 zentrum auch an Samstagen zu öffnen. Auch der Baubetriebshof soll die Arbeitszeiten flexib-
27 ler gestalten, so dass der Weg für Beerdigungen am Samstag frei ist.
28
- 29 • Aufbau einer städtischen IT-Abteilung für Schulen: Lehrer sind Pädagogen, keine IT-
30 Fachleute. Die Technik muss funktionieren, und wenn sie es nicht tut, dann sollen sich ent-
31 sprechende Fachleute darum schnell und unkompliziert kümmern. Wir fordern den Aufbau
32 einer IT-Abteilung, die sich um den Support der städtischen Schulen kümmert, so dass Leh-
33 rer freie Kapazitäten haben, ihrer Kernkompetenz nachzukommen.
34
- 35 • „Wir sind Stadt, wir sind Kreis!“: Die Devise muss heißen: Keine Insellösungen. Bei der Digita-
36 lisierung wollen wir einheitliche Konzepte verfolgen. Interkommunale Kooperation ist daher
37 gerade im IT-Bereich sinnvoll und erstrebenswert. Weiterhin fordern wir den Zusammen-
38 schluss verschiedener Ämter auf Kreisebene, um die Stadtverwaltung in einigen Bereichen
39 zu entlasten.
40
- 41 • Haushaltsplanung mit Sinn und Verstand: Große Pläne erfordern auch große Disziplin. Denn
42 nur da, wo vernünftig priorisiert und kalkuliert wird, stehen Mittel für die großen Pläne zur
43 Verfügung. Solide Finanzen sind die Basis einer lebens- und lebenswerten Stadt und Garant

1 einer funktionierenden Kommune. Für Freie Demokraten ist verantwortungsvolles Haushal-
2 ten auch eine Verpflichtung der Generationengerechtigkeit. Investieren wollen wir da, wo es
3 in die Zukunft gerichtet ist.
4
5

6 7. Stärkung des Ehrenamts – Ehre, wem Ehre gebührt 7

8 Unerlässlich für jede Stadt ist bürgerschaftliches Engagement. Die Freien Demokraten setzen sich
9 dafür ein, ehrenamtliches Engagement vor Ort in Vereinen, Gruppen und Initiativen weiter zu stär-
10 ken. Die Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement wollen wir durch konkrete Angebote wie
11 Ehrenamtskarten ausdrücken.

- 12 • Mehr kostenfreie und vergünstigte Angebote für Ehrenamtler: Wir fordern für Ehrenamtler
13 kostenfreie Events, wie beispielsweise einen Kinoabend oder vergünstigte Sportgruppen, um
14 so allen engagierten Bürgern Anerkennung für ihre Leistung zu zeigen.
15
16
- 17 • Sachkundige Beratung sowie finanzielle Unterstützung gemeinnütziger Projekte: Gerade
18 Vereine und Ehrenamtler stehen häufig vor dem Problem, dass sie eine gute Idee haben und
19 helfen wollen, aber über die gesetzlichen Rahmenbedingungen oder die technische Umsetz-
20 barkeit nur wenig wissen. Wir fordern eine kostenfreie Beratung durch die Stadt, so dass Hil-
21 fe nicht mehr allein vom Know-How der Ehrenamtler abhängt. Auch fordern wir, dass die
22 Stadt gemeinnützigen Vereinen Räumlichkeiten weiterhin kostenfrei zur Verfügung stellt.
23
- 24 • Ehrenamts- und Vereinspreis der FDP Hennef: Auch wir als Partei wollen uns aktiv zum Eh-
25 renamt und sozialen Engagement bekennen. Daher loben wir in diesem Jahr erstmals ein
26 Preisgeld in Höhe von 250 Euro für ein herausragendes gemeinnütziges Projekt aus.